

## Die gesellen uf denn schenckhandtwergen.

Es ßal von nuhn ahn keyne schencke anders dan den sonntag und montag nach dem quartalh gehalten werden, und ßal ein itzlicher geselle zcu solcher schencke aller 14 tage gleich 2  $\text{ſ}$ . bey den orthengesellen niderlegen. Und wen ein geselle gewandert kommet, ßal er nicht mehr in die bierheußer gehen und nach den gesellen schicken, ßunder zcu den orthengesellen gehen und umb arbet fragen. Ist arbet vorhanden, ßal er ane alle mittel einsitzen und arbethen, ist aber keyne arbet vorhanden, sollen ihme die orthengesellen einen halben groschen ader einenn groschen geben, und sollen die orthengesellen solche eynnahme und ausgabe uf ein ider quattermer berechnen. Und wan von nuhn ahn ein geselle den andern schilt, so sollen die gesellen kein uffstehen machen, ßunder die altknechte ader orthengesellen sollen solchs den gerichtten antzeigen (uff das ir mutwille gebrochen), so sollen die gerichte solche schmewort ader frevel straffen und sie vorsöhnen und nicht die gesellen ader die hantwerge. Es sollen die gesellen umb schmehewort keynem nachschreyben ader yhnen ufftreiben, es geschee dan mit vorwissen der meyster und des raths, bey des radts ernste straffe. Schulde ein geselle ader wurde gescholden und ehe es vortragen, wanderte, dem ader den sol mit vorwissen des radts und des hantwergs nachgeschrieben werden und zcu arbethen nicht vorgunst, er komme dan und vortrage sich zcu vor uts. Wurde ein altknecht ader orthengeselle wandern und nicht den gesellen zcu vor rechnung thun und mit yhren wissen sich entprechen, dem ader den sollen nachgeschrieben werden uts. Welcher geselle sich wurde unerlich halten, ßal den altknechten ader orthengesellen angesaget werden, die sollen mit wissen der meyster solchs den gerichtten antzeigen und sich nach vormoge der ubertrettung die gerichte weyssen lassen.